

Chancen für Balgach nutzen

Zeit für Veränderung

Positionen für ein
fortschrittliches
Balgach

FDP
Die Liberalen
Balgach



Überparteiliches Komitee
«Reto Schmidheiny – ein Macher
für das Gemeindepräsidium»

Postfach, 9436 Balgach
www.retoschmidheiny.ch
wahlkomitee-balgach@web2me.ch

Anmerkung: Es geht uns mit den hier zum Ausdruck gebrachten Positionen einzig und allein um die Sache, um das Wohl und die Entwicklung unserer Gemeinde. Uns liegt es fern, Personen persönlich anzugreifen.



Geschätzte Balgacherinnen und Balgacher,

das überparteiliche Komitee «Reto Schmidheiny – ein Macher für das Gemeindepräsidium» setzt sich für ein fortschrittliches Balgach ein.

Balgach soll sich an den attraktivsten und gut geführten Gemeinden des Rheintals messen. Mittelmass wird unserem Anspruch nicht gerecht.

Die Initiantinnen und Initianten verfolgen die Entwicklung unseres Dorfes Balgach seit langem und zunehmend mit Sorge. Wir haben in unserer Gemeinde ein enormes Potential, doch viele langfristig bedeutende Entwicklungen werden nur zögerlich oder gar nicht angegangen respektive zu wenig zielstrebig vorangetrieben.

Abgesehen von der Sanierung unseres Hallenbades und dem Ausbau von Betreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche gab es in den letzten acht Jahren keine wesentlichen Meilensteine und grossen Würfe, die umgesetzt wurden.

Der Gemeinderat besteht aus der Gemeindepräsidentin im Vollamt und den sechs nebenamtlichen Mitgliedern. Projekte und Entwicklungen können nur vorangetrieben werden, wenn sich eine Mehrheit dafür ausspricht. Offensichtlich fehlte bisher der Mehrheit des Gemeinderates der Wille, Veränderungen und strategisch wichtige Vorstösse einzuleiten und durchzusetzen.

Die Bilanz der Arbeit der Balgacher Gemeindeführung über die letzten acht Jahre fällt entsprechend durchzogen aus, die Gesamtbilanz ist ernüchternd.





Wir stellen fest:

In unserer Gemeinde wird zwar verwaltet, aber zu wenig gestaltet.

Grundlage der Unzufriedenheit über Führung und Entwicklung der Gemeinde bilden eine Vielzahl von Feststellungen. Diese basieren mehrheitlich auf dem **Gemeinde-Leitbild «Vision 2025»**, offiziell vom Gemeinderat in 2011 genehmigt. Nachdem 2/3 der Zeit inzwischen verstrichen ist, muss festgestellt werden: In den letzten acht Jahren wurde nur wenig erreicht, viele Konzepte, Studien und Workshops blieben bis heute ohne konsequente Umsetzung.

Unsere Erkenntnisse zeigen wir im Folgenden anhand von drei Themenbereichen auf – die alle auch grosse Chancen für Balgach beinhalten:

- **Wichtigste Sachthemen**
- **Reputation von Balgach in der Region**
- **Führung und Kommunikation**

Die aufgeführten Themen sollen darauf hinweisen, wo und wie Veränderungen nötig sind. Sie sind nicht abschliessend aufgeführt, aber ausreichend. Selbstverständlich sind dabei Prioritäten zu setzen, um die wichtigsten Versäumnisse aus der Vergangenheit zuerst einer Lösung zuzuführen.

Wichtigste Sachthemen

Das gültige Gemeinde-Leitbild, für den Zeithorizont bis 2025 beschlossen, ist nicht annähernd umgesetzt.



Gesund Leben im Alter

Altersleitbild und modernes Wohnen im Alter, in Balgach seit zehn Jahren im Stillstand. Andere Gemeinden sind schneller und pragmatischer – und sie haben Lösungen. Wann endlich bietet Balgach seinen älter werdenden Einwohnern entsprechende Perspektiven?

- Das Altersleitbild wurde 2012 mit Einbezug aller Interessensgruppen unter der Ägide des damaligen Gemeindepräsidenten erarbeitet und enthält einen klaren Zeitplan. Dessen Umsetzung wurde in den vergangenen acht Jahren nur zögerlich angegangen, mit dem Resultat, dass bis heute vieles nicht umgesetzt ist. Ein umfassendes, zeitgemässes Konzept fehlt bis heute, gemeinsame Lösungen mit den inzwischen realisierten Überbauungen Schwalbenweg oder Traubenareal wurden verpasst. Widnau, Diepoldsau und aktuell Rebstein machen es vor: modern, pragmatisch, wunschgerecht und zügig.



Florierende Wirtschaft

Gewerbe und Industrie sind Quelle des Balgacher Steuerwohlstandes. Sie gilt es bestens und in erster Priorität – verlässlich und proaktiv – zu pflegen. Neuan-siedlungen von Betrieben sind zu fördern, Wegziehen muss durch Imagepflege verhindert werden, Gebühren sind zu reduzieren.

- Den Entwicklungsmöglichkeiten der lokalen Industrie und des Gewerbes wird zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.
- Regelmässige Kontakte und ein Erfahrungsaustausch zwischen der Gemeinde und den KMU-Betrieben sowie mit dem Gewerbe fehlen. Das Gewerbe im Dorf ist punkto Zusammenarbeit mit der Gemeinde mehrheitlich sehr unzufrieden.
- Die anspruchsvolle Entwicklung des Leica Areals zieht sich – gefährlich langwierig – über Jahre dahin.
- Die Realisierung eines Glasfasernetzes zur Stärkung der Rahmenbedingungen und Leistungsfähigkeit für die Wirtschaft ist nicht vorgesehen. Andere Gemeinden sind voraus, Rebstein investiert aktuell über CHF 3 Mio. in ihr modernes Glasfasernetz.



Naturgefahren

Beseitigung der Hochwassergefahr entlang dem Dorf- und Wolfsbach ist für den Bevölkerungsschutz überfällig. Sollen uns unliebsame Unwetterereignisse an die längst bekannte Notwendigkeit erinnern?

- Die bereits 2011 bis 2014 identifizierten Gefahrenpotentiale sind längst bekannt. Der dringend notwendige Hochwasserschutz lässt trotzdem seit Jahren auf sich warten. Bereits am 27.1.2016 wurde an einem Informationsanlass betont, der Hochwasserschutz am Wolfsbach genieße erste Priorität und die Gemeinde führe die Arbeiten entsprechend aus. Umgesetzt wurden bis heute keine wesentlichen Massnahmen. Die nun angekündigte Sanierung des Dorfbachs löst die Hauptbedrohung in keinsten Art und Weise. Andere Gemeinden haben Hochwasserprojekte mit höchster Priorität längst umgesetzt (Bsp. Altstätten).
- Im Zweckverband Binnenkanal mit grosser Auswirkung auf die Gemeinde Balgach und ihre Landwirtschaft ist keine aktive und lösungsorientierte Mitarbeit und Unterstützung der Ortsgemeinde durch das Gemeindepräsidium erkennbar.



Orts- und Raumplanung

Das neue Raumplanungsgesetz könnte viel zügiger umgesetzt werden, zum Nutzen von Bauherrschaften und Gewerbe. Die Vergabe-Freiräume für das Gewerbe sind besser auszuschöpfen.

- Die Orts- & Raumplanung geht seit Jahren nur schleppend voran. Die dringende Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes (RPG) vom 1.10.2017 in das neue Baugreglement zieht sich in die Länge. Durch die unklaren neuen Rahmenbedingungen fehlt den Bauherren, Architekten und Bauunternehmern die Planungssicherheit. Vorentscheide werden verzögert.
- Die Sistierung geltender Ausnutzungsziffern wird im Gegensatz zu anderen Gemeinden nicht vorgenommen, obschon ein verdichtetes Bauen bei knappen Baulandreserven angezeigt ist. Alle Gemeinden des Oberrheintals haben die veraltete Regelung längst abgeschafft. Widnau hat die Ausnutzungsziffer 0.45 ersatzlos gestrichen.
- Der Freiraum für Gewerbevergaben mittels freihändigen Verfahren wird nicht ausgenutzt.



Vernetzter Verkehr

Verkehrsmassnahmen nur im Dorf allein sind keine ehrliche Lösung, es braucht auch die Einbindung und Mitarbeit in übergeordneten Verkehrslösungen.

- Zwar wurde bereits 2013 eine Mobilitätsstrategie diskutiert. Bis heute sind dennoch keine Ansätze für eine Lösung des belastenden Individualverkehrs erkennbar.
- Die Einführung von einzelnen Tempo 30 Zonen ohne Gesamtkonzept verhindert langfristig tragbare Gesamtlösungen. (Das Pferd wird am Schwanz aufgezümt und es werden ungute Präjudizien geschaffen)
- Im regionalen Projekt Agglomerationsprogramm, und insbesondere bei der Netzstrategie mit einem Investitionsvolumen von CHF 100 Mio. wird seitens der Gemeinde weder aktiv noch lösungsorientiert mitgearbeitet, obschon die Planung notwendiger Entlastungsstrassen Balgach massgeblich betrifft. Mehrheitsfähige Lösungen können nur durch ein konstruktives regionales Miteinander erarbeitet werden. Wir vermissen eine aktive Mitarbeit unserer Gemeinde. In diesen Projekten werden in nächster Zeit Fakten geschaffen, ein Abseitsstehen wird sich fatal auswirken.



Kultur und Vereine

Der Verlust von Anlässen und Angeboten ist zu verhindern: durch Ermutigung, durch Wertschätzung, durch finanzielle Anreize. Ohne Vereine, ohne Kultur verliert das Dorf seine Identität. Die Gemeinde steht auch hier in der Pflicht.

- Eine sichtbare Unterstützung kultureller Veranstaltungen ist nicht erkennbar. Hoffnungsvolle Impulse aus dem Gemeindehaus fehlen.
- Suuserfäscht und Balg-Art als Traditionen sind sang- und klanglos gestorben.
- Initiativen einzelner Bürger finden bei der Gemeinde kein Gehör.
- Seitens der Gemeinde spüren wir keine ermunternde Unterstützung der Vereine, obschon sie für eine lebendige Dorfgemeinschaft einen wesentlichen Beitrag leisten.



Energiestadt und Umweltanliegen

Neuer Schwung, auch für diese Themen, ist für die Balgacher Gemeinde angezeigt.

- Nach Jahren regelmässiger Aktivitäten scheint dieses Thema an Schwung verloren zu haben. Dabei wäre es im Rahmen der Klimadiskussionen angebracht, mit neuen Initiativen die Bevölkerung prioritär bei der Umsetzung geeigneter Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses zu unterstützen und zu fördern.
- Anliegen des Vereins Balger Natur zur Schonung der Umwelt und Förderung der Biodiversität bleiben auf Stufe Gemeinde ungehört.

Reputation von Balgach in der Region

Viele Sachthemen können heute nicht mehr innerhalb der Gemeinde alleine nachhaltig gelöst werden. Es braucht daher eine enge Zusammenarbeit mit der Region. Die Reputation unserer Gemeinde in der Region hat gelitten.



Regionale Zusammenarbeit

Balgach muss und kann sich mehr und besser in der Region einbringen. Und so wieder mitgestalten und mitbestimmen.

- In der Region ist für uns Bürger keine aktive, lösungsorientierte und kooperative Mitarbeit in den diversen Projekten und Zweckverbänden seitens der Gemeinde erkennbar.
- Netzstrategie, Agglomerationsprogramm, Hochwasserschutz, Raumplanung, Verein St. Galler Rheintal sind von strategischer Bedeutung. Das Abseitsstehen hat für die Zukunft und Vernetzung unserer Gemeinde fatale Folgen.
- Bedauerlicherweise ist die Gemeinde Balgach seit dem Rücktritt der Gemeindepräsidentin als Leiterin der Fachgruppe Standortmarketing im Verein St. Galler Rheintal in keiner, für die Entwicklung der Region bedeutsamen regionalen Organisation, mehr federführend aktiv.
- Mit dem Rücktritt der Gemeindepräsidentin aus dem Vorstand des Vereins Rhyboot im Jahre 2018 ist die Gemeinde nicht mehr vertreten, obschon diese Institution mit dem Werkheim Wyden in Balgach über einen wichtigen Standort verfügt und die Wertschätzung der Gemeinde verdienen würde.



Führung und Kommunikation

Nach Lektüre der Vorstellung der Gemeindepräsidentin in der «BalgerZittig 4/20» und der Diskussion mit vielen Balgacher Bürgerinnen und Bürgern stellen wir fest, dass das Eigenbild der Gemeindepräsidentin offensichtlich vom Fremdbild beachtlich abweicht.

Personalpolitik

Die Gemeinde Balgach braucht eine verbesserte Qualität im Umgang mit Personal. Mehr Vertrauen und Offenheit sowie eine höhere Attraktivität für Mitarbeitende sind nötig.

- Innert acht Jahren musste das Schlüsselamt des Gemeinderatsschreibers * bereits fünf Mal neu besetzt werden. Der Gemeinderatsschreiber * ist für Präsidium und Rat der engste und wichtigste Mitarbeiter, die negativen Folgen jedes Wechsels sind hoch. Fluktuationen dieser Art erfüllen uns mit Sorge.
- Unter Stellensuchenden hat die Gemeinde Balgach als Arbeitgeberin einen schlechten Ruf.

* bzw. Gemeinderatsschreiberin

Informationspolitik

Sie muss offener, proaktiver, partizipativer, umfassender werden.

- Wer kommuniziert, gewinnt. Davon ist in Balgach wenig zu spüren. Die Informationspolitik entspricht nicht dem Leitbild. Die Kommunikation nach innen und nach aussen wird weder offen noch aktiv betrieben. Die in den letzten Wochen feststellbare intensivierete öffentliche Kommunikation kann die jahrelangen Defizite nicht aufholen.
- Die Ortsparteien werden nicht frühzeitig in die Entscheidungsfindung von Gemeindegängen eingebunden, ein enger, vertrauensvoller Kontakt und Austausch zwischen dem Gemeindepräsidium und den Bürgern fehlt. An den Quartiergesprächen ist nur wenig Bürgernähe zu spüren.
- Durchgeführte öffentliche Workshops zu den Themen Alter im Mai 2017 und Ortplanung im Februar 2019 blieben trotz Versprechen ohne jegliches Feedback. Damit werden die Bürgerinnen und Bürger vor den Kopf gestossen.



Zusammenarbeit mit dem Gemeindepräsidium

Konstruktiver, wohlwollender und zukunftsgerichteter, das ist was Bürger und Gewerbe erwarten.

- Vorschläge initiativer Bürger und Bürgerinnen werden oft abgeblockt, als persönlicher Angriff gewertet und zeugen nicht von einer offenen Gesprächskultur. Nicht wenige Bürger fühlen sich durch schroffe Reaktionen und Belehrungen vor den Kopf gestossen.
- Die Gemeindepräsidentin ist für viele Bürgerinnen und Bürger eine Unbekannte, obwohl schon acht Jahre im Amt.
- Der Gemeinderat ist oberstes Leitungs- und Verwaltungsorgan der Gemeinde, fasst und vertritt die Beschlüsse als Kollektivgremium. Rückmeldungen und Beobachtungen lassen Zweifel offen, dass dies so gehandhabt wird.
- Für unverhältnismässig viele Fragestellungen, Beschlüsse und Entscheidungen werden für umfassende Fach- und Rechts-Expertisen externe Gutachter beauftragt. Das verursacht sehr hohe Ausgaben.
- Noch gravierender ist jedoch, dass enorm viel Zeit benötigt wird. Der Stand der Umsetzung des Altersleitbildes aus 2012 und der Vision 2025 sind hierfür Beleg genug. Der Gemeinderat ist durch sein Wissen, seine eigene Erfahrung und Kompetenz in der Regel sehr wohl in der Lage, unterstützt durch das Fachwissen der internen und übergeordneten Verwaltung, die richtigen Beschlüsse zu fassen.

Die Zeit ist reif für einen Wechsel im Gemeindepräsidium

Die zunehmende Unzufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner von Balgach mit der Führung und Entwicklung unserer Gemeinde hat uns als überparteiliches Komitee dazu bewogen, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in Gemeinderat Reto Schmidheiny einen ausgewiesenen, fähigen Kandidaten als Alternative für das Amt des Gemeindepräsidenten vorzuschlagen.

Balgach verdient es, durch eine Persönlichkeit geführt zu werden, die die Anliegen der Bevölkerung ernst nimmt, bereit ist aktiv zu gestalten anstatt zu verwalten und den Ruf von Balgach als konstruktiver Partner in der Region wiederherstellt.

Dies wird sich auch durch die sich abzeichnende und gewünschte breitere Zusammensetzung des Gemeinderats positiv auswirken.

Die in Umsetzung befindliche Sanierung des Hallenbades reicht nicht aus für eine Wiederwahlempfehlung der heutigen Gemeindepräsidentin. Der tiefe Steuerfuss ist nicht ihr Verdienst sondern den Leistungen und Einnahmen vieler erfolgreicher juristischer Personen und unserer bevorzugten Wohnlagen mit finanzkräftigen Steuerzahlern zu verdanken.



Zeit für Veränderung – Chancen für Balgach nutzen

Mit Reto Schmidheiny steht eine Persönlichkeit für das Amt des Gemeindepräsidenten zur Verfügung, die in verschiedener Hinsicht ein Glücksfall darstellt.

- Er hat das fachliche Rüstzeug für dieses Amt. Er ist zudem im Dorf fest verankert und integriert.
- Er kennt Gemeinde und Verwaltung aus seiner Tätigkeit als Gemeinderat bestens.
- Er bringt eine grosse Erfahrung und Belastbarkeit aus der Privatwirtschaft mit.
- Mit seinem unternehmerischen Denken setzt er sich hohe Ziele und ist sich dem gesunden Wettbewerb, aber auch dem nötigen Miteinander unter den Gemeinden bewusst.
- Er ist gewillt, die Gemeinde mit grossem Engagement und Beharrlichkeit voranzubringen und wo nötig mit Kompromissen gute Lösungen zu suchen.
- Seine kommunikative Art und Bürgernähe sowie seine Netzwerker-Fähigkeit werden ihm bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben helfen.

Das Komitee ist überzeugt, dass es Reto Schmidheiny – als Macher – gelingen wird, die identifizierten Versäumnisse aufzuholen und mit neuem Schwung wesentliche Fortschritte zu erzielen.

Das überparteiliche Wahlkomitee verfolgt zusammen mit Reto Schmidheiny das Ziel, die Gemeinde Balgach so weiterzuentwickeln, dass die Bürger wieder zufrieden und stolz auf unsere Gemeinde und ihre Führung sind und sich das Image von Balgach verbessert.

Mit der Kandidatur von Reto Schmidheiny verfügen Sie als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für das Amt des Gemeindepräsidiums über eine ausgezeichnete Bewerbung.


Wir freuen uns auf Ihre tatkräftige Unterstützung unseres Kandidaten und danken Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für Ihre Stimme herzlich.

Im Juli 2020

Das überparteiliche Unterstützungskomitee
«Reto Schmidheiny – ein Macher für das Gemeindepräsidium»

Ausschuss überparteiliches Komitee:
Andreas Frank, FDP
Martina Jenny, parteilos
Werner Krüsi, FDP
Dirk Marti, Präsident SVP Balgach
Märk Nüesch, Präsident a.l. FDP Balgach

Weitere Persönlichkeiten, welche das Komitee unterstützen, sind auf www.retoschmidheiny.ch/komitee/ aufgeführt.



**Überparteiliches Komitee
«Reto Schmidheiny – ein Macher
für das Gemeindepräsidium»**

**Postfach, 9436 Balgach
www.retoschmidheiny.ch
wahlkomitee-balgach@web2me.ch**